

Lehrplan Sekundarschule

Erprobungsfassung 03.08.2009



SACHSEN-ANHALT

Kultusministerium

Englisch

An der Erarbeitung des Lehrplans haben mitgewirkt:

Düsel, Kerstin

Koch, Yvonne

Kossiski, Angela

Dr. Pommeranz, Angela

Semmer, Julia

Sureck, Ines

Voigt, Carola

Weiß, Martina

Wernigerode

Sangerhausen

Tangermünde

Halle (Leitung der Fachgruppe)

Halle (fachwissenschaftliche Beratung)

Elsteraue

Bitterfeld

Magdeburg

ERPROBUNG

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Bildung und Erziehung im Fach Englisch an der Sekundarschule	4
2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen	6
2.1 Kompetenzbereiche im Fach Englisch	6
2.2 Wissensbestände im Fach Englisch.....	11
3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen.....	12
3.1 Schuljahrgänge 5/6	12
3.2 Realschulabschlussbezogener Unterricht	16
3.2.1 Schuljahrgänge 7/8	16
3.3.2 Schuljahrgänge 9/10	20
3.3 Hauptschulabschlussbezogener Unterricht.....	24
3.3.1 Schuljahrgänge 7/8	24
3.3.2 Schuljahrgang 9	28

1 Bildung und Erziehung im Fach Englisch an der Sekundarschule

Beitrag des Faches Englisch

Die zentrale und übergreifende Aufgabe des Englischunterrichts an der Sekundarschule ist der Erwerb kommunikativer und interkultureller Kompetenzen, auf denen nicht zuletzt die persönliche Weiterentwicklung und beruflicher Erfolg in immer stärkerem Maße basieren. Für den schulischen Englischunterricht bedeutet dies einen erhöhten Anwendungsbezug, die Ausrichtung auf interkulturelle Handlungsfähigkeit ebenso wie die Notwendigkeit einer umfassenden Methodenkompetenz. Mit dem weiteren Ausbau des in der Grundschule erworbenen ersten Ansatzes zum Erwerb der englischen Sprache wird ein Muster für die Aneignung von Fremdsprachen allgemein erworben und ein höherer Grad an Sprachbewusstheit erzielt.

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Da im Englischunterricht auch eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, umweltpolitischen und politischen Problemstellungen erfolgt, leistet das Fach einen Beitrag zur Entwicklung einer übergreifenden Denk- und Betrachtungsweise der Schülerinnen und Schüler. In diesem Sinne ordnet sich der Englischunterricht in das Gesamtkonzept zum fächerübergreifenden und fächerverbindenden Lernen ein.

Alltagsbewältigung

Die englische Sprache prägt in vielfacher Form das Alltagsleben der Schülerinnen und Schüler. Angesichts dieser zunehmenden persönlichen und medialen Erfahrung der Lernenden ist es auch Aufgabe des Englischunterrichts, die natürliche Sprachgegenwart im Unterricht bewusst zu machen und kritisch zu reflektieren.

Mit dem Erwerb englischsprachiger Kommunikations- und Handlungskompetenz erweitern die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich ihr Vermögen, sich in verschiedenen Konstellationen und Zusammenhängen sach-, situations- und partnergerecht zu verhalten, sich mündlich und schriftlich auszudrücken und mit sprachlichen Mitteln umzugehen. Sie lernen Kenntnisse, Meinungen, Urteile, Gefühle mitzuteilen, zu erfassen und auszutauschen.

Mithilfe des Englischen werden den Schülerinnen und Schülern soziokulturelle Wirklichkeiten erschlossen, die außerhalb ihres eigensprachlichen Erfahrungsbereiches liegen. So erhalten die Lernenden Einblicke in die sozialen und kulturellen Realitäten Großbritanniens, der USA und anderer Länder, in denen diese Sprache als Muttersprache oder als Lingua franca genutzt wird. Die Schülerinnen und Schüler erwerben auf diese Weise die Kompetenz, tolerant und kritisch eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen zu vergleichen. Mit der Bereitschaft, Interesse und Verständnis für Denk- und Lebensweisen, Werte und Normen sowie für die Lebensbedingungen der Menschen eines anderen Kulturkreises aufzubringen, erleben sie einen Zuwachs an Erfahrung und Stärkung der eigenen Identität.

Als Verkehrssprache unserer globalisierten Welt ist Englisch für viele Menschen Nationalsprache, Zweitsprache oder Amtssprache. Die Beherrschung der Lingua franca Englisch als selbstverständliches Mittel der Kommunikation und Verständigung im alltäglichen Leben, in Wirtschaft und Handel, in Wissenschaft und Kunst ist damit eine der wesentlichen Herausforderungen, die mit dem Auftrag des lebenslangen Lernens auf die Gesellschaft und auf den Einzelnen zukommen.

Globales Lernen

Teamfähigkeit, Toleranz, Weltoffenheit, Flexibilität und Mobilität sind Forderungen, die an alle Berufstätigen gestellt werden. Ein weitestgehend souveräner Umgang mit der englischen Sprache ist dabei die Voraussetzung für berufliche Qualifikation und berufliches Bestehen. Der Englischunterricht hat damit auch die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler auf diese sprachlichen Herausforderungen in der beruflichen Ausbildung vorzubereiten, sie somit zu befähigen im internationalen Kontext zu bestehen und die Zukunft aktiv mit zu gestalten.

*Berufsvorbereitung
und
Ausbildungsreife*

2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen

2.1 Kompetenzbereiche im Fach Englisch

Kompetenzmodell

Der Englischunterricht besitzt eine kommunikative Grundorientierung, die auf Effizienz, Realitätsrelevanz und kulturtypische Interaktionsformen im sprachlichen Handeln abzielt. Hierbei greifen die drei im Kompetenzmodell dargestellten Bereiche der funktionalen kommunikativen, der interkulturellen sowie der methodischen Kompetenzen ineinander.

Die im Folgenden dargestellten Kompetenzen orientieren sich am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen und den Bildungsstandards für den Mittleren und den Hauptschulabschluss. Sie dürfen nicht als einzelne, isolierte Vorgaben verstanden werden, sondern jede Kompetenz ist Bestandteil eines komplexen Beziehungsgeflechtes aller Kompetenzen.

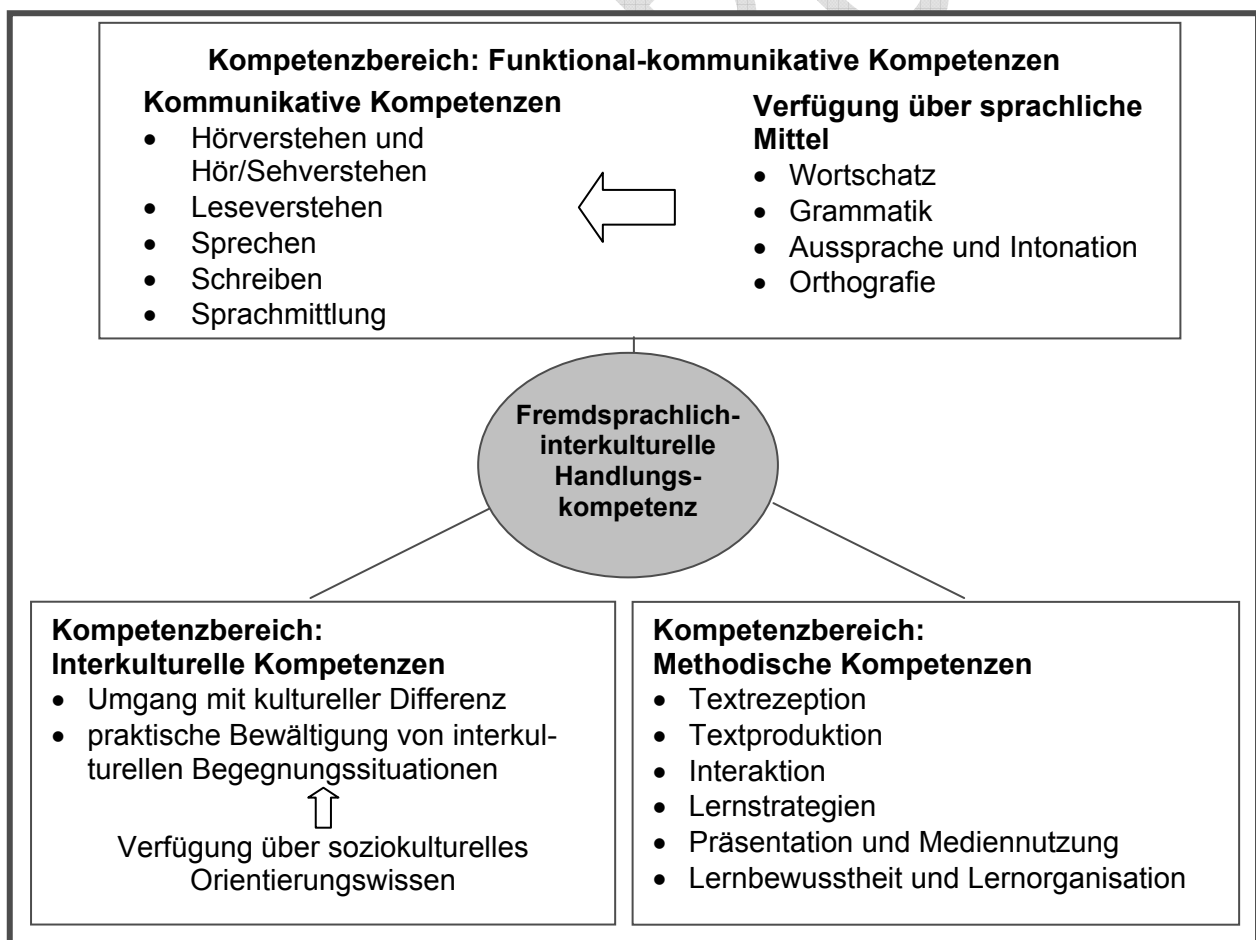


Abb.1: Kompetenzmodell für das Fach Englisch

Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache impliziert sprachliches Interagieren und Diskursvermögen, das Aufeinander-Eingehen der Gesprächspartner und das Aushandeln des Sinns sprachlicher Äußerungen. Diese Schwerpunkte werden innerhalb des Kompetenzbereiches entwickelt.

*Kompetenzbereich:
Funktional-
kommunikative
Kompetenzen*

Da die englische Sprache sowohl Ziel als auch Mittel des Unterrichts ist, besteht zwischen kommunikativen Kompetenzen und sprachlichen Mitteln eine Wechselwirkung hinsichtlich ihrer Entwicklung und Anwendung. Vorrangig ist die kommunikative Absicht, die durch die sprachlichen Mittel verwirklicht wird.

Entsprechend der Vorgaben der Bildungsstandards verfügen die Schülerinnen und Schüler am Ende des Schuljahrganges 10 über kommunikative Kompetenzen, die im Wesentlichen den Deskriptoren der Stufe B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens entsprechen. Das heißt im Einzelnen, dass die Lernenden

- unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags- oder berufsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird (Hör- und Hör-/Sehverstehen),
- weitgehend selbstständig verschiedene Texte aus Themenfeldern ihres Interessen- und Erfahrungsbereiches lesen und verstehen (Leseverstehen),
- an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (Sprechen/an Gesprächen teilnehmen),
- Erfahrungen und Sachverhalte zusammenhängend darstellen, z. B. Beschreiben, Berichten, Erzählen und Bewerten (Sprechen/zusammenhängendes Sprechen),
- zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen aus ihrem Interessengebiet verfassen (Schreiben).

Grundlage für eine erfolgreiche Kommunikation sind die sprachlichen Mittel. Ihre höchstmögliche Verfügbarkeit wird angestrebt, wobei die dienende Funktion der sprachlichen Mittel nicht überbewertet werden sollte. Die Schülerinnen und Schüler verfügen am Ende des Schuljahrganges 10

- über einen hinreichend großen produktiven Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die häufigsten Alltagsthemen in mündlicher Form äußern zu können,
- einen hinreichend großen rezeptiven Wortschatz sowie Wortbildungskenntnisse, um zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend zu verstehen,
- verwendungshäufige grammatische Strukturen, die sie situationsangemessen verwenden,
- eine Aussprache, die im Allgemeinen nicht zu Missverständnissen führt,
- eine ausreichend korrekte Orthografie.

Im Englischunterricht der Grundschule werden bereits erste kommunikative Kompetenzen ausgebildet. Diese Vorkenntnisse sind bei der weiteren Entwicklung einzubeziehen. Es ist zu berücksichtigen, dass im Fremdsprachenunterricht der Grundschule das Primat des Mündlichen besteht. Die Kompetenzen im Leseverstehen und Schreiben sind nur in sehr geringem Umfang vorhanden. Um den Anforderungen gerecht zu werden, sind zeitweilige Schwerpunktsetzungen bei der Entwicklung dieser kommunikativen Kompetenzen im Schuljahrgang 5/6 vorzunehmen. Die Sprachmittlung (Mediation) stellt einen neuen Anspruch im Englischunterricht der Sekundarstufe I dar.

Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen

Wichtige Aufgabe des Englischunterrichts ist in zunehmendem Maße auch der Aufbau einer interkulturellen Handlungsfähigkeit. Interkulturelle Kompetenzen sind mehr als Wissen. Sie sind auch Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln finden. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Einstellungen und Handlungen durch die eigene Kultur geprägt sind. Sie lernen, anderen Wertesystemen und Verhaltensmustern tolerant und kritisch zu begegnen und stärken dabei auch ihre eigene kulturelle Identität. Auf der Grundlage eines soziokulturellen Orientierungswissens entwickeln die

Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz, deren Voraussetzung Strategien und Fähigkeiten zur praktischen Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen (z. B. Umgang mit Missverständnissen und Konfliktsituationen) sind.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, selbstgesteuertes und kooperatives Lernen als Grundlage für den Erwerb von weiteren Sprachen sowie für das lebenslange selbstständige Lernen einzusetzen. *Kompetenzbereich:
Methodische
Kompetenzen*

Dies bezieht die Arbeit mit englischsprachigen adaptierten oder Originaltexten zur aufgabenbezogenen, anwendungs- und produktorientierten Gestaltung von mündlichen und schriftlichen Texten ein.

Teil der Entwicklung der methodischen Kompetenzen ist auch die Einbeziehung der Medienvielfalt. Deren bewusste Nutzung erfordert Strategien der Informationssuche und Informationsprüfung, wie das Erkennen und Formulieren des Informationsbedarfs, das Nutzen unterschiedlicher Informationsquellen, das Identifizieren und Dokumentieren der Information sowie das Prüfen auf thematische Relevanz, sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit. In der Auseinandersetzung mit Medien eröffnen sich den Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten der Wahrnehmung, des Verstehens und Gestaltens.

Sie benötigen Lerntechniken und Lernstrategien zum Spracherwerb, Fähigkeiten zum kooperativen Lernen, Kenntnisse zur Eigenanalyse der Sprachkompetenz, Verfahren zur Erschließung geschriebener und gesprochener Texte sowie zur eigenen Textproduktion und -gestaltung.

Das heißt im Einzelnen, dass die Schülerinnen und Schüler

- verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textarten anwenden,
- sich in realen Alltagssituationen mit englischsprachigen Personen verständigen und Verständnisprobleme durch Rückfragen, Vereinfachungen und nonverbale Mittel überwinden,

- über Techniken des Vermittelns in zweisprachigen Situationen verfügen,
- sich Informationen aus unterschiedlichen fremdsprachlichen Textquellen beschaffen, diese vergleichen, auswählen und bearbeiten,
- Phasen des kreativen Schreibprozesses selbstständig durchführen,
- Hilfsmittel im Lernprozess verwenden sowie Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Strukturen anwenden, neue Technologien zur Informationsbeschaffung nutzen,
- Methoden des Spracherwerbs reflektieren und bei der Erlernung weiterer Fremdsprachen einsetzen.

*Zusammenwirken
der Kompetenz-
bereiche*

Wie in der Beschreibung der einzelnen Kompetenzbereiche deutlich wird, besteht zwischen Rezeption, Produktion und Interaktion im Sprachlernprozess eine Wechselwirkung.

Englisch wird als Unterrichtssprache verwendet. Dabei ist dem Prinzip der aufgeklärten Einsprachigkeit zu folgen, d. h. in Situationen, die ein unbedingtes Verstehen von sprachlichen Regeln und Phänomenen notwendig machen, kann auch die deutsche Sprache eingesetzt werden.

2.2 Wissensbestände im Fach Englisch

Im Grundsatzband werden die Kategorien für das Weltwissen (Kulturwissen, Sozialwissen und Naturwissen) definiert. Das Fach Englisch leistet in diesem Zusammenhang einen besonderen Beitrag zum Kulturwissen, d. h. die Schülerinnen und Schüler verfügen über Wissen, das es ihnen ermöglicht, sich im englischen Sprachraum in wichtigen Situationen angemessen zu verhalten und zu kommunizieren.

Verflechtung von Kultur-, Sozial- und Naturwissen

Das folgende Modell spiegelt die im Grundsatzband erwähnten Wissenskategorien Kultur-, Natur- und Sozialwissen und den Beitrag, den das Fach Englisch dazu leisten kann, wider.

Um fremdsprachlich zu kommunizieren, werden von den Schülerinnen und Schülern die hier dargestellten Wissensbestände miteinander verflochten.

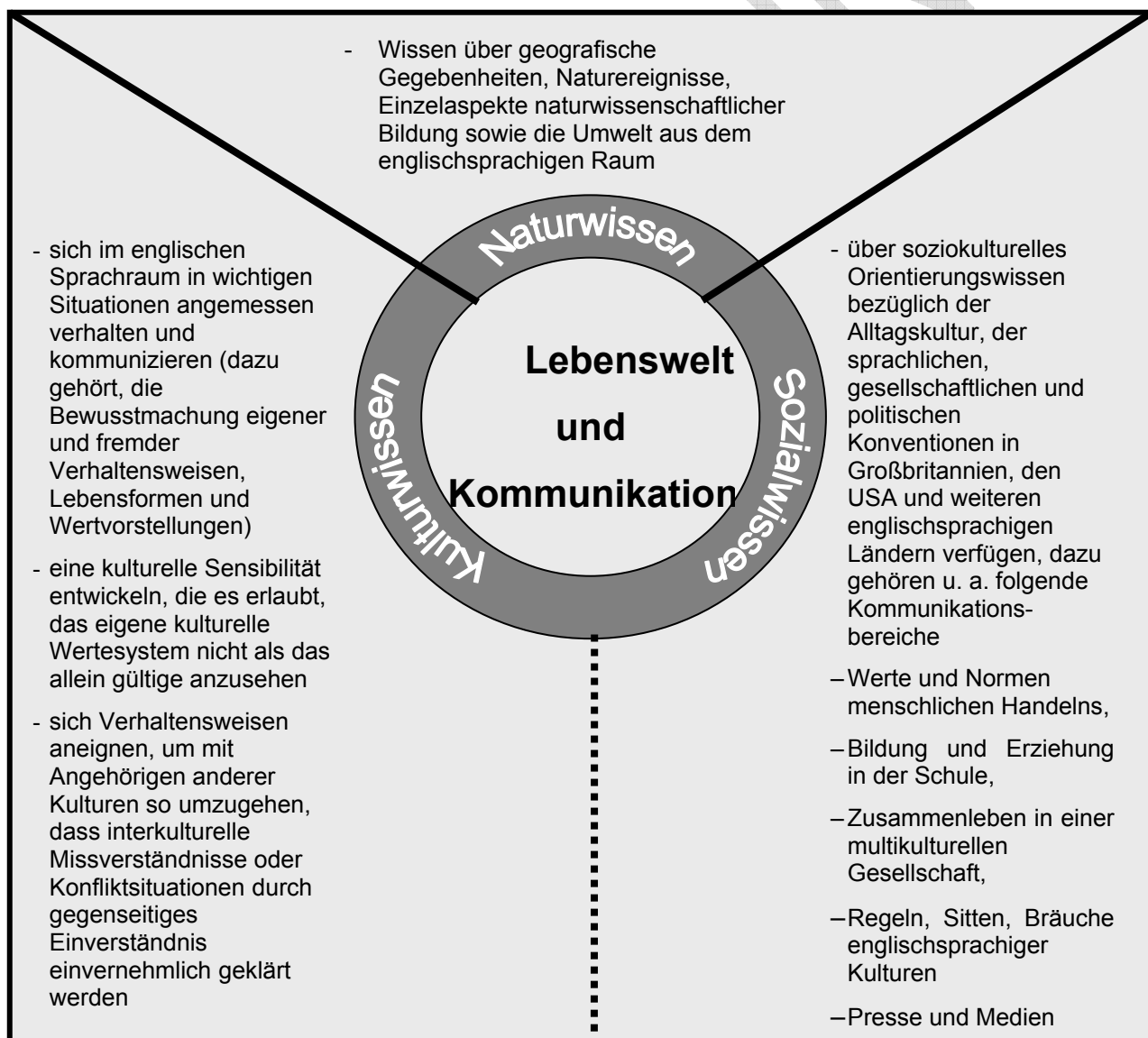


Abb. 2: Wissensbestände im Fach Englisch

3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen

Das vorliegende Kapitel berücksichtigt den frühen Fremdsprachenerwerb. Die in der Grundschule erworbenen prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen werden aufgegriffen und kontinuierlich fortgeführt. Das zu erreichende Profil der nachfolgend beschriebenen fremdsprachlichen Kompetenzen orientiert sich im Wesentlichen an den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens sowie an den Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss und den Hauptschulabschluss und ist als Mindestanforderung zu sehen.

3.1 Schuljahrgänge 5/6

Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen

Kommunikative Kompetenzen	
Hör- und Hör-/Sehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Äußerungen verstehen, die auf bekanntem Wortschatz aufbauen - die Hauptgedanken von Hörtexten erfassen, die Aussagen aus dem persönlichen Erfahrungsfeld beinhalten - einfachen Gesprächen folgen, in denen in Standardsprache über vertraute Inhalte gesprochen wird - Details in didaktisch aufbereiteten Gesprächen/Hörtexten/ - Filmsequenzen erfassen, die langsam und deutlich mit weitestgehend geläufigem Wortschatz in einfacher Standardsprache dargeboten werden bzw. über visuelle Hilfen rezipierbar sind - durch Erkennen von Intonationsmustern unterschiedliche Sprechabsichten unterscheiden
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Texte, die sich auf vertraute Bereiche der Alltagskommunikation beziehen, global und detailliert verstehen - einfachen Texten Einzelinformationen entnehmen - einfache kurze Texte sinngestaltend und deutlich artikuliert vorlesen - Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen verstehen
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - sich in einfachen standardsprachlichen Kommunikationssituationen, die die Erfahrungswelt der Schüler betreffen, verständigen, wenn die Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen - Auskunft über einfache Alltagsthemen geben und einholen - nach Vorbereitung und unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Hilfen in einfacher Form zusammenhängend erzählen, berichten und beschreiben - alterstypische Texte, (z. B. Rollenspiel, Gedicht und Lied) auswendig, intonatorisch richtig und ausdrucksvoll vortragen - einfache Aussagen zu Gehörtem, Gelesenem sowie zu Bildinhalten machen

Kommunikative Kompetenzen	
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – Wörter, Wortgruppen und kurze Texte, die aus bekanntem Wortschatz bestehen, regelgerecht schreiben – kurze einfache Texte, die sich auf Sachverhalte des persönlichen Erfahrungsfeldes beziehen, weitgehend sprachlich korrekt sowohl nach Vorgaben als auch frei verfassen
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – in einfachen und vertrauten Alltagssituationen Äußerungen auf Deutsch wiedergeben, so dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist – in simulierten Situationen und in einfachen Rollenspielen Einzelsätze verstehen und das Wichtigste auf Deutsch/Englisch wiedergeben bzw. erklären – einfache Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln in der jeweils anderen Sprache kurz zusammenfassen

Erfolgreiche fremdsprachlich-interkulturelle Kommunikation benötigt spezifisches Wissen zu kommunikativen Inhalten und Textsorten, die unterschiedlichen **Wissensbeständen** zugeordnet werden. Im Sinne des Spiralcurriculums sind die nachfolgenden Angaben erweiternd zum Englischunterricht in der Grundschule zu sehen.

Kommunikative Inhalte	
Persönliches Umfeld	– eigene Person, Familie und Freundeskreis
Soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> – Freizeitaktivitäten – Schule
Alltagsleben	<ul style="list-style-type: none"> – Dienstleistungsgespräche – Tagesablauf
Natur	– Wetter

Textsorten	
Textsorten nur rezeptiv	<ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte (z. B. Gedicht, Lied, Comic) – Sach- und Gebrauchstexte (z. B. Wetterbericht, Fahrplan, Speisekarte, Arbeitsanweisung und -anleitung)
Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)	<ul style="list-style-type: none"> – Brief, Postkarte, E-Mail, Einladung, Poster – Erlebnisbericht – Personen- und Wegbeschreibung – Steckbrief – Stichwortzettel

Zur Entwicklung der oben dargestellten kommunikativen Kompetenzen sind folgende sprachliche Mittel anzueignen:

Verfügung über sprachliche Mittel	
Wortschatz	mit einfachen altersgemäßen sprachlichen Mitteln <ul style="list-style-type: none"> – sich und andere vorstellen – Gespräche eröffnen und beenden – jemanden einladen – Fragen zur Person, zu Herkunft, Alter, Interessen, Vorlieben und Abneigungen stellen und auf Fragen dieser Art reagieren – Grundbefindlichkeiten, Gefühle, Wünsche sowie Zustimmung und Ablehnung ausdrücken
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren – Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig (simple present und present progressive), vergangen (simple past, simple present perfect) und zukünftig (going to future, will-future) erkennen und wiedergeben – Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten (Zahlen, Präpositionen, Pronomen, Artikel, Singular- und Pluralformen von Substantiven, Genitiv) verstehen und selbst formulieren – Adjektive und ihre Steigerungsformen verstehen und anwenden
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> – meist bekannte Wörter, Strukturen und Redewendungen angemessen und verständlich in Standardsprache artikulieren – die Zeichen der Lautschrift verständlich umsetzen – Intonationsgrundmuster (Aussage, Frage, Aufforderung) korrekt artikulieren
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – unmittelbar gelernte Lexik sicher abschreiben – erlernte Lexik fehlerfrei buchstabieren – orthografische Grundregeln anwenden – kurze, freie Texte über bekannte Themen angemessen schreiben

Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen	
Umgang mit kultureller Differenz	<ul style="list-style-type: none"> – Offenheit gegenüber anderen Kulturen weiter ausbauen – Bereitschaft entwickeln, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltags angemessen zu verhalten
praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierungswissen im Rahmen von wiederkehrenden Alltagssituationen anwenden – altersgemäß entsprechend den Inhalten aus den genannten Kompetenzbereichen kommunizieren

Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur in Großbritannien	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensweise der Menschen - Feste, Sitten, Bräuche
geografische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - Lage Großbritanniens und der einzelnen Landesteile - Sehenswürdigkeiten einzelner Städte
gesellschaftliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft

Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen	
Textrezeption	<ul style="list-style-type: none"> - erste Texterschließungsstrategien (titles, keywords, marking) anwenden - grundlegende Techniken im Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch anwenden (z. B. Lexik auffinden, Aussprache entnehmen, Wortarten erkennen, Symbole entschlüsseln) - zunehmend unbekannte Lexik aus dem Kontext erschließen
Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> - mit Wortschatzsammlungen und anderen Hilfsmitteln umgehen - Texte ergänzen und umgestalten - ansatzweise unbekannte Lexik umschreiben - mit Hilfen wesentliche Gedanken von gehörten oder gelesenen Vorgaben durch Notieren von Stichworten festhalten (note-taking)
Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> - auf classroom phrases reagieren und diese anwenden - sich in der Klasse, in der Gruppe und mit dem Partner in der Fremdsprache verständigen und einen einfachen Dialog aufrecht erhalten
Präsentation und Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> - Visualisierungstechniken (z. B. illustrating, mind-mapping) anwenden - Arbeitsergebnisse über verschiedene Medien (z. B. Folie, Poster, Tafelbild, Fotos) präsentieren - auditive Medien und/oder Lernprogramme nutzen
Lernstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - mit Wortschatzsammlungen und ansatzweise mit zweisprachigen Wörterbüchern umgehen - Verfahren zur Vernetzung (z. B. Mindmap), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Inputs anwenden und auf andere Kontexte transferieren - Strategien zum Nachfragen und zum Ausgleich von Defiziten sinnvoll einsetzen
Lernbewusstheit und Lernorganisation	<ul style="list-style-type: none"> - sich in Partner und Gruppenarbeit selbstständig über die Rollenverteilung verständigen und längere Zeit zusammenarbeiten - unter Anleitung den eigenen sprachlichen Fortschritt einschätzen und dokumentieren

Bezüge zu fächerübergreifenden Themen
- Miteinander leben

3.2 Realschulabschlussbezogener Unterricht

Das zu erreichende Profil fremdsprachlicher Kompetenzen am Ende des Schuljahrganges 10 der Sekundarschule orientiert sich im Wesentlichen am Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

3.2.1 Schuljahrgänge 7/8

Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen

Kommunikative Kompetenzen	
Hör- und Hör-/Sehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – einfache und komplexere Äußerungen und Aufgabenstellungen verstehen, die auf bekanntem bzw. erschließbarem Wortschatz aufbauen – die Hauptgedanken von Hörtexten erfassen, deren Inhalte auch über den persönlichen Erfahrungsbereich hinausgehen – zunehmend komplexeren Gesprächen in vertrauten Sprachvarianten (BE, AE) und authentischen Hörsituationen folgen – Details in komplexeren Gesprächen/Hörtexten sowie Filmsequenzen erfassen, die deutlich und in normalem Tempo mit zunehmend unbekanntem Wortschatz in verschiedenen Sprachvarianten (BE, AE) gesprochen werden
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – die Hauptaspekte einfacher, authentischer sowohl fiktionaler als auch nichtfiktionaler Texte zu vertrauten, altersgemäßen Bereichen verstehen und weitgehend eigenständig Gesamtzusammenhänge erschließen – Informationen aus Texten entnehmen – Texte unter bestimmten Fragestellungen untersuchen und die Struktur erfassen – Texte (z. B. Sketch und Dialog) flüssig artikuliert und phonetisch richtig laut vorlesen
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> – sich in gängigen standardsprachlichen Kommunikationssituationen, die überwiegend die Erfahrungswelt der Schüler betreffen, verständigen, wenn die Gesprächspartner deutlich sprechen – Auskünfte über Alltagsthemen geben und einholen – zu vertrauten Themen und unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel zusammenhängend und zunehmend differenzierter erzählen, berichten, beschreiben sowie Wortgruppen und Sätze durch einfache Konnektoren verknüpfen (z. B. and, but, because of) – eigene Standpunkte altersgemäß darlegen und begründen – wesentliche Inhalte von Gehörtem und Gelesenem zusammenfassen sowie zunehmend detaillierte Aussagen zu Bildinhalten machen – Texte (z. B. Rollenspiel, Lied oder Gedicht) auswendig und gestaltend vortragen

Kommunikative Kompetenzen	
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – Wörter, Wortgruppen, Sätze und kurze Texte, die auf bekanntem Sprachmaterial aufbauen, weitgehend strukturiert und sprachlich richtig verfassen – Textsorten nach Vorgaben adressaten- und situationsgerecht in einfacher Form und sprachlich korrekt verfassen – Texte verändern, zusammenfassen und weiterschreiben
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – kurze und einfache sprachlich gesicherte Äußerungen vorwiegend mündlich in die andere Sprache übertragen – die Hauptaussage kurzer Gebrauchstexte erschließen und in der jeweils anderen Sprache wiedergeben – in einfachen Alltagssituationen mündliche und schriftliche Äußerungen in vertrauten thematischen Zusammenhängen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass allgemeines Verständnis gesichert ist – in Alltagssituationen sprachmittelnd auftreten

Erfolgreiche fremdsprachlich-interkulturelle Kommunikation benötigt spezifisches Wissen zu kommunikativen Inhalten und Textsorten, die unterschiedlichen **Wissensbeständen** zugeordnet werden können. Im Sinne des Spiralcurriculums sind die nachfolgenden Angaben erweiternd zu den vorangegangenen Schuljahrgängen zu sehen.

Kommunikative Inhalte	
Soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> – Freizeit – Schulsystem – Kultur und Medien
Alltagsleben	<ul style="list-style-type: none"> – Gespräche in Institutionen und Dienstleistungsunternehmen

Textsorten	
Textsorten nur rezeptiv	<ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte (z. B. Sketch, Erzählung) – Sach- und Gebrauchstexte (z. B. Prospekt, Gebrauchsanweisung) – adaptierte Film- und/oder Videosequenz
Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)	<ul style="list-style-type: none"> – Formular – Dialog – Bericht – Beschreibung – erzählender Text

Zur Entwicklung der oben dargestellten kommunikativen Kompetenzen sind folgende sprachliche Mittel anzueignen:

Verfügung über sprachliche Mittel	
Wortschatz	mit sprachlichen Mitteln <ul style="list-style-type: none"> – typische Wendungen zum Eröffnen, Weiterführen und Beenden von Gesprächen benutzen – zunehmend differenzierte Fragen zur Person, zu Interessen, Vorlieben und Abneigungen stellen und auf Fragen dieser Art situationsangemessen reagieren – altersgemäß Bitten, Entschuldigungen, Wünsche, Gefühle, Meinungen sowie Zustimmung und Ablehnung ausdrücken, in einfacher Weise begründen, Bedingungen oder Alternativen formulieren
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – Handlungsperspektiven (active and passive voice) verstehen und selbst formulieren – Geschehnisse unter Berücksichtigung von Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit (past progressive, past perfect) erkennen, verstehen und selbst formulieren – Erweiterung von Aussagesätzen verstehen (question tag) – Bedingungen und Bezüge verstehen (conditional clauses I und II, relative clauses) und formulieren (conditional clauses I, relative clauses) – Gerundium verstehen und anwenden – Modalverben und ihre Ersatzformen einschließlich ihrer Verneinung verstehen und anwenden – Adverbien bilden und anwenden
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> – die erweiterte, differenzierte Lexik in Standardsprache weitgehend korrekt artikulieren – die Zeichen der Lautschrift gut verständlich umsetzen – verschiedene Intonationsmuster (z. B. question tag und initial phrase) korrekt artikulieren
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – unmittelbar gelernte und erweiterte Lexik sicher abschreiben – freie Texte unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln ausreichend korrekt und verständlich schreiben

Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen	
Umgang mit kultureller Differenz	<ul style="list-style-type: none"> – sich eigene und fremde Verhaltens- und Lebensweisen bewusst machen – sich mit eigenen und anderen kulturellen Werten auseinandersetzen
praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen	<ul style="list-style-type: none"> – sich in Begegnungs- und Alltagssituationen angemessen verhalten, miteinander kommunizieren und kooperieren

Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensweisen der Menschen im UK und den USA - Traditionen, Sitten, Bräuche im UK und den USA
geografische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - Landesteile des UK, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten Großbritanniens - ausgewählte Staaten, Städte und Naturphänomene der USA
gesellschaftliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft

Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen	
Textrezeption	<ul style="list-style-type: none"> - weitere Texterschließungsstrategien (z. B. skimming, scanning, structuring) anwenden - unbekannte Lexik erschließen (Internationalismen, aus dem Kontext, mit Hilfe der zweiten Fremdsprache oder der Muttersprache bzw. durch Wortbildungsmuster)
Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> - Technik des note-taking ausbauen - Technik des note-making (sammeln, sichten, ordnen, gliedern) anwenden - einfache Strukturen der Meinungsäußerung anwenden
Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> - mit Partner und in der Gruppe arbeiten - situationsangemessen und spontan auf Kommunikationspartner reagieren und Gespräche initiieren
Präsentation und Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfsmittel wie Wörterbücher, Lernprogramme und Internet nutzen - multimediale Präsentationsmittel nutzen
Lernstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - Techniken des Wortschatzerwerbs und der Wortschatzerweiterung (Umschreiben von unbekannten Wörtern, Wortableitungen, Wortfamilien, Synonyme, Antonyme) anwenden - Mnemotechniken aneignen und anwenden - Korrektur lesen - weitgehend sicher mit Wortschatzsammlungen und zweisprachigen Wörterbüchern umgehen
Lernbewusstheit und Lernorganisation	<ul style="list-style-type: none"> - Partner- und Gruppenarbeit organisieren und dabei über die Zielbeschreibung, die Rollenverteilung, den Ablauf und die Präsentationsformen entscheiden - den eigenen Lernfortschritt zunehmend selbst einschätzen und dies dokumentieren

Bezüge zu fächerübergreifenden Themen
- Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen

3.3.2 Schuljahrgänge 9/10**Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen**

Kommunikative Kompetenzen	
Hör- und Hör-/Sehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – komplexe und vielschichtige Äußerungen und Aufgabenstellungen in vertrauten Sprachvarianten (BE, AE) und authentischen Hörsituationen verstehen – die Hauptgedanken von längeren und komplexeren Gesprächen, Hörtexten, Radiosendungen oder Filmen zu konkreten, alltäglichen und altersgerechten Themen im Wesentlichen verstehen, sofern deutlich und in normalem Sprechtempo artikuliert wird – klar strukturierte Vorträge, Fernseh- und Nachrichtensequenzen mit vertrauter Thematik in angemessenem Sprachniveau verstehen – Filmausschnitten sowie Werbespots folgen, deren Handlungsverlauf durch visuelle Akzente unterstützt wird
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – selbstständig gezielt Informationen und Inhalte aus komplexen, auch authentischen Texten entnehmen und deren Struktur erkennen – in kürzeren literarischen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten Aussagen zu Standpunkten, Einstellungen, Wertungen und Schlussfolgerungen erkennen – Informationen aus überschaubaren Tabellen, grafischen Darstellungen, Skizzen usw. entnehmen – Texte flüssig artikuliert sowie phonetisch und intonatorisch korrekt vorlesen
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> – sich auch ohne Vorbereitung mit vielfältigen sprachlichen Mitteln in alltäglichen Kommunikationssituationen angemessen verständigen – Gespräche und Diskussionen differenziert, klar und höflich eröffnen, weiterführen und beenden – persönliche Meinungen und Überzeugungen darlegen, begründen und zu Standpunkten anderer Stellung nehmen – zu vertrauten Themen zusammenhängend und differenziert erzählen, beschreiben, berichten – die Aussagen dabei strukturieren und Wortgruppen und Sätze durch passende Konnektoren verbinden – Gehörtes, Gelesenes sowie Bildinhalte wiedergeben, zusammenfassen oder nacherzählen – Kurzvorträge zu vertrauten Themen darbieten
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – Wortgruppen, Sätze und zunehmend längere Texte zu Sachverhalten (z. B. Alltag, Beruf und Sport) strukturiert und weitgehend sprachlich richtig verfassen – Textsorten (z. B. Brief, E-Mail, Bewerbung, Bericht) sowohl nach Vorgaben als auch frei adressaten- und situationsgerecht weitgehend sprachlich richtig verfassen – Texte auf kreative Weise inhaltlich und sprachlich gestalten – zu Texten persönliche Meinungen und Überzeugungen darlegen, diese begründen und zu Standpunkten anderer Stellung nehmen

Kommunikative Kompetenzen	
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – kurze Äußerungen in vertrauten Alltagssituationen sowie grundlegende Aussagen aus kurzen und einfach strukturierten Texten in die andere Sprache übertragen – den Inhalt einfacher Sach- und Gebrauchstexte in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben, so dass ein durchgängiges Verständnis gesichert ist – als Mittler aus Alltagsgesprächen Informationen erschließen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben

Erfolgreiche fremdsprachlich-interkulturelle Kommunikation benötigt spezifisches Wissen zu kommunikativen Inhalten und Textsorten, die unterschiedlichen **Wissensbeständen** zugeordnet werden können. Im Sinne des Spiralcurriculums sind die nachfolgenden Angaben erweiternd zu den vorangegangenen Schuljahrgängen zu sehen.

Kommunikative Inhalte	
Soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitswelt – Medien – Umwelt
Alltagsleben	<ul style="list-style-type: none"> – Problembewältigung – Institutionen – Dienstleistungsgespräche

Textsorten	
Textsorten nur rezeptiv	<ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte (z. B. Kurzgeschichte) – Sach- und Gebrauchstexte (z. B. Zeitungsartikel, Tabelle, Grafik, Diagramm, Skizze, Anzeige/Werbung, Karikatur, Nachrichten) – Film- und/oder Videosequenz
Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)	<ul style="list-style-type: none"> – formelles Anschreiben (unter anderem Bewerbung und Anfrage) – Lebenslauf – argumentativer Text (z. B. Leserbrief) – Zusammenfassung (summary)

Zur Entwicklung der oben dargestellten kommunikativen Kompetenzen sind folgende sprachliche Mittel anzueignen:

Verfügung über sprachliche Mittel	
Wortschatz	mit sprachlichen Mitteln <ul style="list-style-type: none"> – Wünsche, Gefühle, Erfahrungen, Vorstellungen und Ziele situationsangemessen mitteilen, erklären oder erfragen
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – direkte und indirekte Rede verstehen – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> – bekannte und zunehmend unbekannte Lexik gut verständlich und sprachlich korrekt und angemessen artikulieren – die Zeichen der Lautschrift sprachlich korrekt und selbstständig in Bezug auf verschiedenartige Aussprachevarianten der Zielsprache umsetzen

Verfügung über sprachliche Mittel	
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – bekannte und unbekannte Lexik sicher abschreiben – längere freie Texte exakt genug schreiben, so dass Missverständnisse ausgeschlossen sind

Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen	
Umgang mit kultureller Differenz	<ul style="list-style-type: none"> – bereit sein, das Fremde nicht als bedrohlich wahrzunehmen – eine kulturelle Sensibilität entwickeln, um die eigene kulturelle Sichtweise und das eigene kulturelle Wertesystem nicht als das allein gültige anzusehen
praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen	<ul style="list-style-type: none"> – mit Angehörigen anderer Kulturen so umgehen, dass interkulturelle Missverständnisse oder Konfliktsituationen durch gegenseitiges Verständnis einvernehmlich geklärt werden – über elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln sowie Sprachregister für die in den Inhalten angegebenen englischsprachigen Länder verfügen und diese in vertrauten Situationen anwenden
Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur	<ul style="list-style-type: none"> – Vergleich der Lebensweisen im UK bzw. den USA mit der eigenen Kultur – Traditionen, Sitten und Bräuche der Menschen in einem weiteren englischsprachigen Land
geografische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Landesteile, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten englischsprachiger Länder
gesellschaftliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenleben in den multikulturellen Gesellschaften der behandelten Länder

Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen	
Textrezeption	<ul style="list-style-type: none"> – zunehmend eigenständig und sicher unterschiedliche Strategien der Texterschließung anwenden – sich Informationen aus unterschiedlichen Quellen beschaffen und auswählen
Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – Informationen aus unterschiedlichen Quellen vergleichen und bearbeiten – Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen nutzen – mithilfe von Stichworten, Gliederungen, Handlungsgeländern Texte mündlich vortragen oder schriftlich verfassen – die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) selbstständig durchführen

Kompetenzen	
Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> – sich in Alltagssituationen mit unterschiedlichen englischsprachigen Personen verständigen und Verständigungsprobleme durch Rückfragen, Vereinfachungen, Höflichkeitsformeln und nonverbale Mittel überwinden – Techniken des Vermittelns zwischen zwei Sprachen einsetzen
Präsentation und Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> – Präsentationstechniken einsetzen (Medienwahl, Gliederungstechnik, Visualisierungstechnik, Gruppenpräsentation) – mit Lernprogrammen arbeiten – moderne Medien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion (E-Mail) und zur Präsentation der Ergebnisse nutzen
Lernstrategien	<ul style="list-style-type: none"> – zunehmend sicher über Verfahren und Strategien zur Erweiterung der kommunikativen Sprachkompetenz verfügen – ausgewählte Projekte bearbeiten – über Techniken zur Aufrechterhaltung der Kommunikation verfügen
Lernbewusstheit und Lernorganisation	<ul style="list-style-type: none"> – förderliche Lernbedingungen schaffen und nutzen, die Lernarbeit organisieren und die Zeit einteilen – Fehler korrigieren und diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess nutzen – den eigenen Lernfortschritt beschreiben und dokumentieren

Bezüge zu fächerübergreifenden Themen
<ul style="list-style-type: none"> - Mit Kultur und Künsten leben

3.3 Hauptschulabschlussbezogener Unterricht

Das zu erreichende Profil fremdsprachlicher Kompetenzen am Ende des Schuljahrganges 9 der Sekundarschule orientiert sich im Wesentlichen am Niveau A2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

3.3.1 Schuljahrgänge 7/8

Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen

Kommunikative Kompetenzen	
Hör- und Hör-/Sehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Äußerungen und Aufgabenstellungen verstehen, die auf bekanntem bzw. erschließbarem Wortschatz aufbauen – die Hauptgedanken von kürzeren Hörtexten zu alltäglichen und vertrauten Inhalten erfassen – einfachen Gesprächen und authentischen Hörsituationen in vertrauten Sprachvarianten (BE, AE) folgen – Details in kurzen Gesprächen/Hörtexten sowie Filmsequenzen erfassen, die deutlich und in normalem Tempo mit z. T. unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz in verschiedenen Sprachvarianten (BE, AE) gesprochen werden
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – einige wesentliche Aspekte, zunehmend längerer, jedoch sprachlich einfacher fiktionaler und nichtfiktionaler Texte verstehen – zunehmend selbstständig Informationen aus einem Text entnehmen – Texte unter einer bestimmten Fragestellung untersuchen und die Struktur erfassen – bekannte Texte angemessen flüssig artikuliert und phonetisch richtig laut vorlesen
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> – sich in einfachen standardsprachlichen Kommunikationssituationen über vertraute Themen des Alltags kurz verständigen, wenn die Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen – zu vorbereiteten Themen und unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel in einfacher kurzer Form erzählen, berichten und beschreiben – über Gehörtes oder Gelesenes mithilfe von Bildern, Stichpunkten u. a. sprechen – auf einfachem Niveau eigene Standpunkte darlegen – kurze altersgemäße Texte (z. B. Rollenspiel, Gedicht oder Lied) auswendig und ausdrucksvoll vortragen
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – Wortgruppen, Sätze und einfache kurze Texte, die bekanntes Sprachmaterial enthalten, weitgehend sprachlich richtig verfassen – Textsorten (z. B. Brief, E-Mail) nach Vorgaben in einfacher, kurzer Form verfassen

Kommunikative Kompetenzen	
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – kurze, einfache Anweisungen und Auskünfte vorwiegend mündlich und mit einfachen sprachlichen Mitteln in die jeweils andere Sprache übertragen – aus kurzen, einfach strukturierten Gebrauchstexten die Hauptaussage erschließen und auf Deutsch wiedergeben – englischsprachige mündliche Informationen auf Deutsch wiedergeben – in geläufigen Alltagssituationen verständlich vermitteln

Erfolgreiche fremdsprachlich-interkulturelle Kommunikation benötigt spezifisches Wissen zu kommunikativen Inhalten und Textsorten, die unterschiedlichen **Wissensbeständen** zugeordnet werden können. Im Sinne des Spiralcurriculums sind die nachfolgenden Angaben erweiternd zu den vorangegangenen Schuljahrgängen zu sehen.

Kommunikative Inhalte	
Soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> – Freizeit – Schule – Kultur und Medien
Alltagsleben	<ul style="list-style-type: none"> – Gespräche in Institutionen und Dienstleistungsunternehmen

Textsorten	
Textsorten nur rezeptiv	<ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte (z. B. Rollenspiel) – Sach- und Gebrauchstexte (z. B. Gebrauchsanweisung, Prospekt) – adaptierte Film- und/oder Videosequenz
Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)	<ul style="list-style-type: none"> – Dialog – Bericht – Beschreibung – Bildgeschichte

Zur Entwicklung der oben dargestellten kommunikativen Kompetenzen sind folgende sprachliche Mittel anzueignen:

Verfügung über sprachliche Mittel	
Wortschatz	mit einfachen sprachlichen Mitteln <ul style="list-style-type: none"> – jemanden unter Verwendung einfacher Höflichkeitsformeln begrüßen bzw. verabschieden sowie ein Gespräch beginnen oder beenden – einfache Fragen zur Person, zu Lebensumständen, Interessen, Vorlieben und Abneigungen stellen und beantworten – kurze einfache Auskünfte in Alltags- und Dienstleistungssituationen einholen und geben – Bitten, Entschuldigungen, Wünsche, Gefühle, Meinungen, Zustimmungen und Ablehnungen ausdrücken

Verfügung über sprachliche Mittel	
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – Handlungsperspektiven (active and passive voice) verstehen und selbst formulieren (passive voice nur im simple present und simple past) – Bedingungen und Bezüge verstehen und mit Hilfe formulieren (conditional clauses I, relative clauses) – Gerundium verstehen und in einfachen Strukturen anwenden – Adverbien verstehen und mit Hilfe anwenden
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> – erweiterte Lexik in Standardsprache artikulieren – Zeichen der Lautschrift mit Hilfe umsetzen
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – unmittelbar gelernte und erweiterte Lexik sicher abschreiben – Lexik fehlerfrei buchstabieren – kurze freie Texte über bekannte Themen angemessen schreiben

Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen	
Umgang mit kultureller Differenz	<ul style="list-style-type: none"> – sich eigene und fremde Verhaltens- und Lebensweisen bewusst machen – sich mit eigenen und anderen kulturellen Werten auseinandersetzen
praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen	<ul style="list-style-type: none"> – sich in Begegnungs- und Alltagssituationen angemessen verhalten, miteinander kommunizieren und kooperieren
Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur	<ul style="list-style-type: none"> – Lebensweisen der Menschen im UK und den USA – Traditionen, Sitten, Bräuche im UK und den USA
geografische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Landesteile des UK, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten Großbritanniens – ausgewählte Staaten, Städte und Naturphänomene der USA
gesellschaftliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft mit besonderem Schwerpunkt Jugendkultur

Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen	
Textrezeption	<ul style="list-style-type: none"> – weitere Texterschließungsstrategien (z. B. skimming, scanning) anwenden – unbekannte Lexik erschließen (Internationalismen, aus dem Kontext, mit Hilfe der Muttersprache bzw. durch Wortbildungsmuster)
Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – Technik des note-taking ausbauen – Technik des note-making (sammeln, sichten, ordnen, gliedern) anwenden

Methodische Kompetenzen	
Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> – mit Partner und in der Gruppe arbeiten – auf Kommunikationspartner angemessen reagieren
Präsentation und Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> – Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerk und multimediale Lernmittel) nutzen
Lernstrategien	<ul style="list-style-type: none"> – Strategien des Wortschatzerwerbs und der Wortschatzerweiterung (Umschreiben von unbekanntem Wörtern, Wortableitungen, Wortfamilien, Synonyme, Antonyme) anwenden – Mnemotechniken aneignen und anwenden – Korrektur lesen – weitgehend sicher mit Wortschatzsammlungen und zweisprachigen Wörterbüchern umgehen
Lernbewusstheit und Lernorganisation	<ul style="list-style-type: none"> – Partner- und Gruppenarbeit organisieren und dabei über die Zielbeschreibung, die Rollenverteilung, den Ablauf und die Präsentationsformen entscheiden – den eigenen Lernfortschritt zunehmend selbst einschätzen und dies dokumentieren

Bezüge zu fächerübergreifenden Themen
- Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen

3.3.2 Schuljahrgang 9

Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen

Kommunikative Kompetenzen	
Hör- und Hör-/Sehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Äußerungen, Aufgabenstellungen und authentische Hörsituationen in vertrauten Sprachvarianten (BE, AE) verstehen – die Hauptgedanken von alltäglichen Gesprächen, Hörtexten zu konkreten, altersgerechten Themen erfassen, sofern deutlich und in normalem Sprechtempo artikuliert wird – kurze klar strukturierte Vorträge, Fernseh- und Filmsequenzen mit vertrauter Thematik und vorwiegend bekanntem Sprachmaterial verstehen
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – wichtige Informationen in einfachen, auch authentischen, fiktionalen und nichtfiktionalen Texten auffinden und verstehen sowie deren Struktur erfassen – Kernaussagen in einfachen Sachtexten zu Themen aus vertrauten Interessengebieten zunehmend selbstständig verstehen – bekannte Texte angemessen flüssig, artikuliert, phonetisch und intonatorisch korrekt laut vorlesen
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> – sich in routinemäßigen standardsprachlichen Kommunikationssituationen über vertraute Themen des Alltags einfach verständigen, wenn die Gesprächspartner deutlich sprechen – kurze unkomplizierte Gespräche beginnen, weiterführen und beenden – zu vertrauter Thematik auch unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel in unkomplizierter Form erzählen, berichten und beschreiben – Gehörtes, Gelesenes, Bildinhalte und Arbeitsergebnisse mithilfe von Stichpunkten oder Anschauungsmitteln in einfacher Form darbieten – eigene Standpunkte darlegen und mit einfachen sprachlichen Mitteln begründen – altersgemäße Texte ausdrucksvoll und sinngestaltend vortragen – Präsentationen oder Kurzvorträge zu vertrauten Themen darbieten
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – Wortgruppen, Sätze und kurze Texte zu Sachverhalten aus dem persönlichen Erfahrungsfeld weitgehend sprachlich richtig verfassen – kurze kreative Texte unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Hilfen verfassen
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – aus kurzen, sprachlich gesicherten mündlichen und schriftlichen Äußerungen die Hauptgedanken erfassen und in einfacher Form in die jeweils andere Sprache übertragen – aus einfachen Sach- und Gebrauchstexten die wesentlichen Inhalte erschließen und auf Deutsch sinngemäß weitergeben – in einfachen Alltagssituationen und in Gesprächen mit vertrauter Thematik mündlich vermitteln

Erfolgreiche fremdsprachlich-interkulturelle Kommunikation benötigt spezifisches Wissen zu kommunikativen Inhalten und Textsorten, die unterschiedlichen **Wissensbeständen** zugeordnet werden können. Im Sinne des Spiralcurriculums sind die nachfolgenden Angaben erweiternd zu den vorangegangenen Schuljahrgängen zu sehen.

Kommunikative Inhalte	
Soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> – Freizeit und Medien – Arbeitswelt
Alltagsleben	<ul style="list-style-type: none"> – Lebensgewohnheiten – Dienstleistungsgespräche

Textsorten	
Textsorten nur rezeptiv	<ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte (z. B. Erzählung) – Sach- und Gebrauchstexte (z. B. Vortrag/Rundfunknachricht, Anzeige/Werbung) – adaptierte Film- und/oder Videosequenz
Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)	<ul style="list-style-type: none"> – formelle Anschreiben (unter anderem Bewerbung) – Lebenslauf

Zur Entwicklung der oben dargestellten kommunikativen Kompetenzen sind folgende sprachliche Mittel anzueignen:

Verfügung über sprachliche Mittel	
Wortschatz	mit sprachlichen Mitteln <ul style="list-style-type: none"> – jemanden unter Verwendung bekannter Höflichkeitsformeln einladen, begrüßen und verabschieden – auf Fragen zur eigenen Person, zur Umgebung, zu Lebensumständen, Interessen und Zukunftsabsichten reagieren und einfache Fragen dieser Art selbst formulieren – in routinemäßigen Alltagssituationen Auskünfte einholen oder geben sowie kurze Dienstleistungsgespräche bewältigen – mit gebräuchlichen Redewendungen Bitten, Entschuldigungen, Wünsche, Gefühle, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen vermittelten grammatischen Strukturen mündlich und schriftlich anwenden
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> – zunehmend unbekannte Lexik im Allgemeinen gut verständlich und meist sprachlich korrekt artikulieren – elementare Intonationsmuster anwenden
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – bekannte und zunehmend unbekannte Lexik sicher abschreiben – längere freie Texte angemessen schreiben

Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen	
Umgang mit kultureller Differenz	<ul style="list-style-type: none"> – kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahrnehmen – eine kulturelle Sensibilität entwickeln, um die eigene kulturelle Sichtweise und das eigene kulturelle Wertesystem nicht als das allein gültige anzusehen
praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen	<ul style="list-style-type: none"> – sich über kulturelle Differenzen und Missverständnisse sowie in Konfliktsituationen verständigen – über elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln für die in den Inhalten angegebenen englischsprachigen Länder verfügen und diese in vertrauten Situationen anwenden
Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur	<ul style="list-style-type: none"> – Traditionen, Sitten, Bräuche und Lebensweisen der Menschen eines weiteren englischsprachigen Landes
geografische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Landesteile, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten des ausgewählten englischsprachigen Landes
gesellschaftliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft des behandelten Landes mit besonderem Schwerpunkt der Jugendkultur

Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen	
Textrezeption	<ul style="list-style-type: none"> – Texterschließungsstrategien aufgabenbezogen einsetzen – weitgehend eigenständig wesentliche Informationen markieren und festhalten – Texte mit Randnotizen versehen
Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – sich Informationen aus Texten beschaffen und sie als Grundlage für die eigene Textproduktion verwenden – Gliederungen erstellen – Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen nutzen – Texte unter Verwendung der vorbereiteten Hilfen mündlich vortragen oder schriftlich verfassen
Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> – in der Klasse und in Alltagssituationen Kontakt aufnehmen, auf Ansprache reagieren und sich in Kommunikationsprozesse einbringen – grundlegende Regeln des Gesprächsablaufs beachten und Verständigungsprobleme durch Rückfragen und nonverbale Mittel überwinden – einfache Techniken des Vermittelns zwischen zwei Sprachen einsetzen

Methodische Kompetenzen	
Präsentation und Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> – Präsentationstechniken zur Darstellung von Arbeitsergebnissen einsetzen – moderne Medien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion (E-Mail) und zum Lernen einsetzen
Lernstrategien	<ul style="list-style-type: none"> – Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerk und multimediale Lernmittel) nutzen – Verfahren zum Memorieren und Abrufen von lexikalischen Einheiten anwenden
Lernbewusstheit und Lernorganisation	<ul style="list-style-type: none"> – Weitgehend selbstständig kooperativ arbeiten – Methoden der Projektarbeit (Planung, Durchführung, Auswertung) anwenden – für die eigene Person förderliche Lernbedingungen nutzen, die Lernarbeit organisieren und die Zeit einteilen – den eigenen Lernfortschritte einschätzen und dokumentieren

Bezüge zu fächerübergreifenden Themen
- Mit Kultur und Künsten leben